

zahlen darf. Für mindere Arten wird die Kriegswollbedarfsgesellschaft entsprechend niedrigere Preise bezahlen. Angebote haben auf den von der Kriegswollbedarfsgesellschaft anzufordernden Angebotsvordruck zu erfolgen. Die unter den Klassen 19, 22, 26, 31 und 36 angebotenen Kunstwollen werden von der ankauenden Gesellschaft je nach Qualität im Rahmen der Preise für die betr. Gruppen bewertet.

Die Kriegswollbedarfsgesellschaft ist ermächtigt, bei dem durch sie erfolgenden Verkauf der Kunstwollen entstehende Unkosten den festgesetzten Höchstpreisen unter Aufsicht der Kriegs-Rohstoff-Abteilung zuzuschlagen.

§ 3. Zahlungsbedingungen.

Die Höchstpreise schließen die Kosten der Beförderung bis zum nächsten Güterbahnhof oder bis zur nächsten Schiffs-Ladestelle und die Kosten der Verladung sowie der Bedienung und den Umschlag ein. Die Kosten für den Gebrauch von Deden sind nach den Preisen des Dekentaris der Staatseisenbahn des Abgangsortes, auch bei der Verwendung eigener Deden des Verkäufers, von der ankauenden Gesellschaft zu tragen.

Für Kapzügen sind 1 Mk. für 1 Kilogramm, für sonstige Säcke und Packungen 0,50 Mk. für 1 Kilogramm von der ankauenden Gesellschaft zu erstatten. Eine besondere Vergütung für die vom Verkäufer bei Prekballenpackung zu verwendende Draht- und Bandseilverschlingung findet nicht statt.

Die Höchstpreise gelten für Nettogewicht und Barzahlung innerhalb 30 Tagen nach Eingang der Rechnung; bei Stundung dürfen 2 v. H. über Reichsbankdiskont an Zinsen vereinbart werden.

§ 4. Ausnahmen.

Ausgenommen von den Anordnungen dieser Bekanntmachung sind Kunstwollen, die nach dem 1. Mai 1916 aus dem Reichsausland (nicht Zollausland) eingeführt oder aus Lumpen hergestellt sind, welche nachweisbar nach dem 1. Mai 1916 aus dem Reichsausland (nicht Zollausland) eingeführt worden sind.

Die von der deutschen Heeresmacht besetzten feindlichen Gebiete gelten nicht als Reichsausland im Sinne dieser Bestimmungen.

Anträge auf Bewilligung von weiteren Ausnahmen von den Anordnungen dieser Bekanntmachung sind an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung (Sektion B. IV.) des Königl. Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, Berl. Gedemannstr. 10, zu richten. Die Entscheidung über die gestellten Anträge behält sich der unterzeichnete zuständige Militärbefehlshaber vor.

§ 5. Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. April 1917 in Kraft.

Uebersichtstafel

zur Bekanntmachung B. IV. 2500/2. R.R.H.

Klasse	Bezeichnung	Mt. für 1 kg netto (Sonder)
Aa. Kunstwollen aus altem Wollgestrickten, Zephyr und Tricot.		
1	Kunstwolle aus buntem Wollgestrickten (Shoddy, in Wasser gerissen)	3,50
2	Kunstwolle aus weißem Wollgestrickten (Shoddy, in Wasser gerissen)	7,—
3	Kunstwolle aus buntem Zephyr (Shoddy, in Wasser gerissen)	5,25
4	Kunstwolle aus weißem Zephyr (Shoddy, in Wasser gerissen)	8,—
5	Kunstwolle aus sonstigen wollenen Gestrickt-, Zephyr- und Tricotlumpen	
Ab. Kunstwollen aus alten halb- wollenen Stricklumpen.		
6	Kunstwolle aus buntem Halbwoollgestrickten, Westen, Jaden und Sweater	1,75
7	Kunstwolle aus weißem Halbwoollgestrickten, Westen, Jaden und Sweater	2,50
8	Kunstwolle aus buntem halbwillenen Zephyr- und Tricotlumpen	2,25
9	Kunstwolle aus weißem und naturfarbigen halbwillenen Zephyr- und Tricotlumpen einschließlich Eiderdaunen und Sammettricotlumpen	3,—
10	Kunstwolle aus sonstigen alten halbwillenen Stricklumpen	
Ac. Kunstwollen aus neuen wollenen Strick- und Wirkwaren abfällen.		
11	Kunstwolle aus neuen weißen Zephyr- und Kammgarn-Wolltricotabfällen	11,—
12	Kunstwolle aus neuen normalfarbigen Zephyr- und Kammgarn-Wolltricotabfällen	9,50
13	Kunstwolle aus neuen bunten Zephyr-, Kammgarn- und Streichgarn-Wolltricotabfällen (auch Wolfer)	8,25
14	Kunstwolle aus sonstigen neuen wollenen Strick- und Wirkwarenabfällen	
Ad. Kunstwollen aus neuen halb- wollenen Strick- und Wirkwaren- abfällen.		
15	Kunstwolle aus neuen weißen halbwillenen Strick- und Wirkwarenabfällen	4,75
16	Kunstwolle aus neuen bunten halbwillenen Strick- und Wirkwarenabfällen	2,75
Ba. Kunstwollen aus alten wollenen Tüchellumpen.		
17	Kunstwolle aus alten bunten wollenen Tüchellumpen	3,50
18	Kunstwolle aus alten weißen wollenen Tüchellumpen	7,50
19	Kunstwolle aus sonstigen alten wollenen Tibet- und Mussellumpen	
Bb. Kunstwollen aus neuen wollenen Tüchellumpen.		
20	Kunstwolle aus neuen bunten wollenen Tüchellumpen	3,60
21	Kunstwolle aus neuen weißen wollenen Tüchellumpen	8,—
22	Kunstwolle aus sonstigen neuen wollenen Tibet- und Mussellumpen	
Cc. Kunstwollen aus wollenen Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen.		
23	Kunstwolle aus bunten wollenen Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen	2,50
24	Kunstwolle aus alten weißen wollenen Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen	5,—
25	Kunstwolle aus neuen weißen wollenen Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen	6,50
26	Kunstwolle aus sonstigen alten und neuen wollenen Flanell-, Lama- und Weichwolllumpen	
D. Kunstwollen aus alten und neuen wollenen und halbwillenen Deden-, Fries- und Filzlumpen.		
27	Kunstwolle aus alten und neuen bunten wollenen Deden-, Fries- und Filzlumpen	2,—
28	Kunstwolle aus alten und neuen weißen wollenen Deden-, Fries- und Filzlumpen	5,—

*) Geringere Sorten entsprechend billiger.

Klasse	Bezeichnung	Mt. für 1 kg netto (Sonder)
29	Kunstwolle aus alten und neuen bunten halbwillenen Deden-, Fries- und Filzlumpen	1,60
30	Kunstwolle aus alten und neuen weißen halbwillenen Deden-, Fries- und Filzlumpen	3,60
31	Kunstwolle aus sonstigen alten und neuen bunten und weißen wollenen und halbwillenen Deden-, Fries- und Filzlumpen	
E. Kunstwollen aus alten wollenen Tüchellumpen — Tuch und Tuchebiot (Mungo).		
32	Kunstwolle aus bunten woll. Tüchellumpen (Mungo)	2,10
33	Kunstwolle aus bunten alten Kammgarn- und Kammgarncheviotlumpen	2,40
34	Kunstwolle aus sonstigen alten wollenen Tuch-, Kammgarn- und Kammgarncheviotlumpen	
F. Kunstwollen aus neuen Kammgarn- und Kammgarncheviotlumpen.		
35	Kunstwolle aus neuen bunten Kammgarn- und Kammgarncheviotlumpen	3,25
36	Kunstwolle aus sonstigen neuen wollenen Tüchellumpen	
G. Kunstwollen aus neuen wollenen Tüchellumpen (Streichgarn).		
37	Kunstwolle aus neuen bunten wollenen Tüchellumpen	2,75
38	Kunstwolle aus sonstigen neuen wollenen Tüchellumpen (Streichgarn)	
Ha. Kunstwollen aus alten wollenen Uniform- (Militär-) Tüchellumpen.		
39	Kunstwolle aus alten selbstgrauen und grauen wollenen Militärtüchellumpen	2,60
40	Kunstwolle aus sonstigen alten Militärtüchellumpen	
Hb. Kunstwollen aus neuen wollenen Uniform- (Militär-) Tüchellumpen.		
41	Kunstwolle aus neuen selbstgrauen wollenen Militärtüchellumpen	3,50
42	Kunstwolle aus neuen grauen Militärtüchellumpen	3,20
43	Kunstwolle aus sonstigen neuen wollenen Militärtüchellumpen	
Ja. Kunstwollen aus alten Halbwooll- tüchellumpen.		
44	Kunstwolle aus alten halbwillenen Tuch-, Double-, Kammgarn- und Flauchlumpen	1,20
Jb. Kunstwollen aus neuen Halbwooll- tüchellumpen.		
45	Kunstwolle aus neuen halbwillenen Tuch-, Double-, Kammgarn- und Flauchlumpen	1,40
46	Kunstwolle aus sonstigen neuen halbwillenen Tuch-, Double-, Kammgarn-, Flauch- und Militärtuch- abschnitten	
Ka. Kunstwollen aus alten Damen- kleider-Halbwoollumpen.		
47	Kunstwolle aus alten bunten Alpaka- und Zanella- Halbwoollumpen	1,50
48	Kunstwolle aus alten weißen Alpaka- und Zanella- Halbwoollumpen	2,30
49	Kunstwolle aus sonstigen alten Damenkleider-Halbwooll-, Warp- und -Beiderwandlumpen	
Kb. Kunstwollen aus neuen Damen- kleider-Halbwoollumpen.		
50	Kunstwolle aus neuen bunten Alpaka-, Wister-, Halbwoolltiber- und Halbwoollzanellaabschnitten	1,70
51	Kunstwolle aus neuen weißen Alpakaabschnitten	2,50
52	Kunstwolle aus sonstigen neuen Damenkleider-Halbwoollabschnitten	
La.		
53	Gemischte und gewollte Kunstwollen aus wollenen und halbwillenen alten und neuen Lumpen und Stoffabfällen, soweit sie nicht unter A-K aufgeführt sind	
Lb.		
54	Gemischte und gewollte wollenen und halbwillenen Kunstwollen aus Abfällen der Textilindustrie	
Lc.		
55	Wollene und halbwillene Kunstwollen, zusammen- gestellt durch Mische oder Wollen der unter La und Lb aufgeführten Spinnstoffe	

*) Geringere Sorten entsprechend billiger.

Frankfurt a. M., den 1. April 1917.

Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Schlachtviehabnahme.

Wegen des Osterfestes findet die nächste Viehabnahme am Mittwoch, den 11. ds. Mts. statt.
Dillenburg, den 5. April 1917.

Der Landratsamtsverwalter.

Leihpferde.

Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, mir bis spätestens Dienstag, den 10. d. Mts., evtl. telephonisch mitzuteilen, wieviel Leihpferde für die Frühjahrseinstellung benötigt werden. Die Anforderung ist auf die unbedingt notwendige Anzahl zu beschränken.
Dillenburg, den 5. April 1917.

Der Landratsamtsverwalter.

Nichtamtlicher Teil.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 4. April. (B.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Von Lens bis Arras war auch gestern der Feuerkampf lebhaft.

Westlich von St. Quentin und zwischen Somme und Oise setzten die Franzosen ihre heftigen Erkundungsangriffe fort. Mit blutigen Opfern erkaufen sie Boden, der von uns schrittweise freigegeben wurde.

Bei Cassang, an der von Soissons nach Nordosten führenden Straße, schütteten nach starkem Feuer einsetzende französische Vorkämpfe.

In und bei Reims erkannte Batterien, Befestigungsarbeiten und Verkehr wurden von uns unter Feuer genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen Meer und Pripjet war die Artillerietätigkeit in mehreren Abschnitten reg.

Am mittleren Stochod wurde der von den Russen auf dem Westufer gebaltene Brückenkopf von Tobolsk von unseren Truppen, denen beträchtliche Beute in die Hand fiel, genommen.

Beiderseits der Bahn Jiszom-Tarzan schied zeitweilig der Geschützampf.

An der Front des Generalsoberst Erzherzog und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensen.

ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front:

Geringe Befestigtätigkeit.

Unsere Fliegergeschwader beobachteten den Feind (südlich von Boden) ausgiebig mit Bomben durch entstandene Brände wurden durch Nacht.

Der erste Generalquartiermeister: Luben.

Berlin, 4. April. (B.B. Amtlich.) Im

Wegenwetter nur in wenigen Abschnitten lebhaft tätig.

Im Osten und in Mazedonien nicht

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 4. April. (B.B.) Amtlich wird

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensen. Nichts mitzuteilen.

Heeresfront des Generalsoberst Erzherzog. Ein österreichisch-ungarischer Flieger schoß im

Okna ein russisches Neuport-Flugzeug im Luftkampf. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz von Bayern.

Am mittleren Stochod nahmen wir, erbeutend, den russischen Brückenkopf Tobolsk in vielfach lebhaften Gefechtskämpfen.

Italienischer und südlicher Kriegsschauplatz: deren Ereignisse.

Der bulgarische amtliche Bericht.

Sofia, 4. April. (B.B.) Generalstab. April. Mazedonische Front: Nördlich von ein schwacher französischer Angriff leicht abgewiesen. Der übrige Front schwaches Artilleriefeuer. An der Front lebhaftes Fliegergefecht. — Rumänische Es ist nichts neues zu melden.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 3. April. (B.B.) Heeresfront befindet sich der Feind im Südwesten. — An der Kaukasusfront haben von Erkundungsabteilungen, wobei der Feind verlagert wurde. — In Mazedonien führten wir einen glücklichen Erkundungsvorstoß aus, durch sie die Franzosen aus mehreren ihrer vorgeschobenen Stellungen und drei Maschinengewehre erbeuteten. Gegenangriffe des Feindes wurden mit Verlusten abgewiesen. An der übrigen Front kein Ereignis.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Französischer Bericht vom 3. April: tags: Von der Somme bis zur Aisne Artillerieunterbrechungen und Patronen zusammenstoßen südlich der Aisne. Wir erbeuteten in der Gegend von im Verlauf der gestrigen Kämpfe 6 Maschinengewehre. Artilleriekampf dauert in der Gegend Butte du Mailsons de Champagne ziemlich heftig an. Im ein deutscher Angriffsvorstoß auf einen unserer Abschnitte von Settois-Haut durch unser Feuer abgewiesen. Überall sonst ruhige Nacht. — Abends: Westlich der Somme gingen unsere Truppen nach Artillerievorbereitung zum Angriff gegen die feindlichen Stellungen vor, die sich nördlich der Linie Caumont-Epine de Dallon bis zur Oise erstreckt. Trotz des ten Widerstandes des Feindes erreichten unsere Soldaten ihr Ziel und nahmen auf einer Front von 13 Kilometern eine Reihe festausgebauter Stützpunkte bedeuenden Streitkräften gehalten wurden. Epine die Dörfer Dallon, Wiffecourt und Veriz sowie südlich von Artilles sind in unserem Besitz. Die Aisne rücken wir fortgesetzt in der Gegend von Wenden Süd- und Nordwestrand wir besetzt halten. Wir den bemächtigen sich auch der Ortschaft Courcel auf der Kuppe nördlich dieses Dellers Fuß. Unser nahmen eine deutsche auf die Mäulen von Lauffang befindliche Kolonne unter ihr Feuer. Der Feind besaß die Stadt Reims, welche 2000 Gennaten mehrere Personen der Zivilbevölkerung wurden getötet. übrigen Front Geschützfeuer mit Unterbrechung.

Englischer Bericht vom 3. April: Nachtschaften, deren Besitz im vorhergehenden Bericht wurde, fiel gestern nach einem harten Kampf die Henin-sur-Cojeul in unsere Hände. Im Verlauf des erfolgreichen Angriffes südlich von Arras wurde ein deutscher Gegenangriff am Abend durch unsere Artillerie abgewiesen. Weiter südlich besetzten wir Meissen und von Mouffon. Anfangs der Nacht wurde gegen ein Handfeuer mit ausgezeichnetem Ergebnis ausgetauscht unsere Abwehrmittel wurden gestern zwei deutsche abgeschossen. Das eine stürzte in unsere Linien ab. von Luftkämpfen wurden vier deutsche Flugzeuge abgefeuert und wurden gezwungen, mit Beschädigungen, sechs der unsrigen sind nicht zurückgekehrt.

Italienischer Bericht vom 3. April: Die Tätigkeit, welche in der Gebirgszone durch starken beeinträchtigt war, hielt sich gestern lebhafter im Die feindliche Artillerie feuerte dort wiederholt Granaten auf die Wohnstätten von Ala, richtete Materialschaden an. Die unsrige bombardierte in erfolgreich die militärischen Anlagen von Riva, Billa Lagarina.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 4. April. (B.B.) Trotz Wind und schauer war die Fliegerstätigkeit an der Westfront deutsche Überlegenheit in der Luft, die in erster Folge der Fliegerführer und Beobachter ist, erbeutet nur aus der Zahl der neuerdings wieder abgeschossenen zeugen, sondern auch aus der erfolgreichen Durchdringung eigenen und der Abwehr der feindlichen Luftaufstellungen. So wurden durch Flieger Ansammlungen starker Infanteriemassen in den Mulden bei Savv und festgestellt und daraufhin unter Vernichtungsfeststellungen. Gefangene schildern die Verluste als außerordentlich schwer. Ein Angriff, der bereits durch Artilleriefeuer leitete war, unterblieb. Des weiteren wurden an der Front zwischen Arras und Soissons englische französische Erkundungsvorstöße, die zum Teil in den Straßen unternommen wurden, blutig abgeschlagen.

...die Gegner bei Bourges sowie südlich des ...
...griffen die Engländer und Franzosen ge-
...Dallion mit starken Kräften an. Sie erlitten durch das
...und im Nahkampf große Verluste. Ebenso
...wiederholte Angriffe gegen Epine de Dal-
...besser gelangen die in den Abendstunden und
...die Nacht versuchten Vorstöße. Angriffe beider-
...der Straße Vapaume-Cambrai und bei Neu-
...in gleicher Weise wie ein dreimaliger
...schieflich Spech. Das gleiche Schicksal teilte ein
...auf Roison sowie Angriffe bei Le Verquier,
...nach harter Artillerievorbereitung angelegt wurden.

Der Krieg zur See.

Reikiana, 4. April. (B.B.) Nach einem Telegramm
...Generalstabschef aus Viborg an das norwe-
...Ministerium des Meeres wurde der Bergener Dampfer
...„Lama“ (1386 to), mit einer Ladung Kohlen von
...nach Asfalon unterwegs, von einem deutschen Tauch-
...versenkt. — Der Toensberger Dampfer „Havlyst“ (532
...von Sandesjord nach England unterwegs,
...in Kollafjorden westlich von Undesnaes versenkt. —
...der Bergener Dampfer „Mauranger“, der am 20. De-
...mit einer Ladung Reis von Bomaron nach England
...ist, wird als verloren betrachtet. Die Besatzung
...aus 15 Mann; die Ladung war für 850 000 Kronen
...— Der Dampfer „Konul Persson“ nach
...unterwegs, wurde in der Nordsee von einem Tauch-
...versenkt. Die Mannschaft ging in zwei Boote und
...auf dem sie 13 Stunden blieb. Während dieser Zeit
...ein mittelgroßer Dampfer aus Haugefund un-
...Namen in Brand gesetzt. Das Schicksal seiner
...ist unbekannt. Schließlich wurde die Besatzung
...„Konul Persson“ an Bord eines Dampfers aus
...gebracht, und dieser gezeugen, die Reise nach
...zu unterbrechen und zurückzufahren.

Der Luftkrieg.

Haag, 4. April. (T.L.) Aus London wird gemeldet,
...beschäftigt sich in der Öffentlichkeit stark mit den
...Flugzeugverlusten an der Westfront.
...im März 262 englische Flugzeuge amtlich als ver-
...gegeben worden. Verschiedene maßgebende Ver-
...mitglieder werden in dieser Angelegenheit Inter-
...ationen einbringen.

Kampfflieger Leutnant von Wendell gefallen.

Die durch eine Meldung des Roten Kreuzes bestätigt wird,
...bekannte Kampfflieger Leutnant von Wendell am
...Februar, durch einen Brustschuß schwer verwundet, in der
...seiner Verletzungen erliegen. Leutnant Hans
...von Wendell war einer unserer besten Flieger, der bereits
...im Luftkampf hinter sich hatte, und zu den größten
...berechnete. Er wurde am 5. April 1892 geboren.
...in das Kadettenhaus Bensberg ein, das er von 1909
...1911 mit dem Domtheaterschule Realgymnasium in
...verließ. Alsdann trat er bei den Fürstlichen
...ein, mit denen er als Leutnant bei Kriegsausbruch
...Besatzung ausrichtete. Vom November 1914 bis April 1915
...er mit seinem Regiment in Polen. Die dann ein-
...Zeit der Ruhe und Untätigkeit war für ihn der Anlass,
...zu einer Fliegertruppe zu wechseln. Nach beendeter Ausbildung
...er zu einem Kampfflieger im Westen, wo er sich bei den
...nach Verdun, Toul und Dünkirchen
...schickte. Am 31. August erlangte er seinen ersten Luftsieg.
...den weiteren Kämpfen zeigte er seine Kampfgewandt-
...und Ueberlegenheit, bis er 11 Gegner als bestieg sich an-
...durfte. Selbst ist die Tatsache, daß er, der selber
...in Luftkämpfen einen Feind führte, auch nur feindliche
...abgeschossen. Seit dem 15. Februar wurde er nach einem
...verwundet; jetzt hat die Beförderung, daß der junge
...nicht mehr unter den Lebenden weilt, ihre traurige
...gefunden.

Der Krieg über See.

Berlin, 4. April. (B.B.) In dem englischen Funk-
...Carnarvon vom 1. April 1 Uhr vormittags be-
...der Oberbefehlshaber in Ostafrika, daß seit der Regen-
...die klimatischen Verhältnisse besonders in der Gegend
...die jede ausgebreitete Tätigkeit verbieten. Diese Um-
...würden dazu benutzt, die britischen Streitkräfte neu
...zu ordnen, die Transportverhältnisse für die zukünftige
...umgestaltung umzugestalten und Eisenbahnen und Wege
...erneuern, die von den deutschen Streitkräften bei dem
...gegründet wurden. Diese Meldung ist in Verbin-
...mit den Nachrichten aus Südafrika, die von schweren
...des Expeditionskorps sprechen, ein glattes Ein-
...des völligen Wählens des britischen Angriffes
...die deutsche Kolonie, deren endgültige und vollständige
...bereits für das vergangene Jahr fest in Aus-
...gestellt worden war.

Amerika und der Krieg.

Haag, 4. April. (T.L.) Das Holländische Reuters-Büro
...aus Rotterdam: Wilson hielt seine Rede erst
...abends, da der Kongreß früher mit seiner Konstituierung
...nicht geworden war. Es sind Anzeichen vorhanden, daß
...die Aufnahme der Wilsonschen Vorschläge und der Antrag des
...Flood nicht ohne heftigen Widerstand geschehen
...werden. Der Abgeordnete London brachte eine Entschließung
...an, worin er auf die Haltung der deutschen Sozialdemokraten
...und im Zusammenhange damit auch auf die sozialisti-
...Tendenzen der russischen Revolution. Er forderte den Prä-
...sidenten auf, lieber statt des jetzigen entscheidenden Schrittes
...früheren Friedensvorschläge wieder aufzunehmen, statt
...bereits alle Präzedenz hinter sich abzubrechen.

Wien, 4. April. (T.L.) Die neue Vorschläge Wilsons
...ihre Wirkungen auf Oesterreich-Ungarn erst zei-
...wenn die Frage entschieden ist, ob der Kongreß die
...Präsidenten gewünschte Erklärung gegen Deutschland so-
...abgeben wird. Es könnte doch sein, daß eine längere
...Ratifizierung, die sich über Ostern hinzieht. Bis dahin
...auch die Entscheidung über die Frage in der Schwebe
...wie sich die Beziehungen zwischen Amerika und Oester-
...Ungarn unter der Rückwirkung eines Kriegszustandes
...Amerika und Deutschland gestalten.

Haag, 4. April. (T.L.) „United Press“ meldet: Ueber
...Forderung des Präsidenten, eine halbe Million Mann für
...militärischen Dienst einzuberufen, verläutet in Regie-
...kreisen, daß die Regierung am Donnerstag dieser Woche
...Vorlage einreichen wird, wodurch die Einführung der
...militärischen Ausbildungspflicht für alle männlichen ameri-
...ischen Untertanen im Alter von 19 bis 26 Jahren ge-
...wird. Aus dieser Mannschaft wird das Heer gebildet werden.

Rotterdam, 4. April. Die „Times“ meldet aus Wa-
...shington: In Washington und überall in den westlichen
...herrscht große Begeisterung. In Baltimore fand

eine patriotische Versammlung statt, die dann eine pa-
...siftische Sprengung. Die Blätter treten für eine schärfere Po-
...ein. Es scheint mehr und mehr zu einer Politik des
...amerikanischen Handels zu führen, das beweisen tausende
...von Telegrammen an das Weiße Haus. Ebenfalls machen
...die Pazifisten und Deutschlandsfreunde Tag und Nacht Propa-
...ganda. Ein Senator erklärte: Auf ein pazifistisches Tele-
...gramm erhielt er nur ein patriotisches. Diese Klasse aber
...bestände aus solchen von Bedeutung. Auch andere Senatoren
...und Abgeordnete machen diese Erfahrung. Man ist sich
...im Kongreß darüber einig, daß der Präsident nach einer
...mündlichen Debatte bekommen wird, was er sich wünscht.
...Der Senator Vasolette erklärte sich gegen den Krieg
...mit folgenden Worten: Der Krieg schadet nur die Reichen;
...gegen die deutschen U-Boote können wir nichts tun, wenn
...selbst England nichts vermöchte.

Amsterdam, 4. April. (T.L.) Aus Washington wird
...gemeldet: Wilsons Vorschlag an den Kongreß war von
...günstigem Einfluß auf die Effektenbörse. Die
...englisch-französische 5prozentige Anleihe stieg bis auf 95,
...also um 2½ Prozent, gegen den Schlusskurs vom vorher-
...gehenden Tage. Namentlich in dieser Abteilung herrschte
...reges Verkehr.

Washington, 4. April. (B.B.) Meldung des Rei-
...terischen Bureaus. Das Marineministerium gibt bekannt,
...daß Maßnahmen getroffen werden zwecks Zusammenwirkens
...zwischen der amerikanischen Flotte und den Flotten
...der Ententemächte.

Washington, 4. April. (B.B.) Meldung des Rei-
...terischen Bureaus. Die Führer der demokratischen
...Partei haben beschlossen, dauernd Sitzungen im Senat ab-
...zuhalten, bis die Kriegsfresolution angenommen ist.
...Europäischer Flottenstützpunkt.

Basel, 4. April. Den Basler Blättern wird aus Paris
...berichtet, daß die Abgeordneten von Drest und Umgebung

Auf Dich kommt es an!

Sage nicht: Andere haben mehr Geld und
verdienen mehr als ich; die sollen
Kriegsanleihe zeichnen!

Sage auch nicht: Was machen meine paar
hundert oder paar tausend Mark aus,
da doch Milliarden gebraucht werden!

Und sage noch weniger: Ich habe schon
bei früheren Anleihen gezeichnet und
damit meine Pflicht getan!

Auf jede Mark kommt es an!

Es ist wie bei der Nagelung unserer
Kriegswahrzeichen; jeder einzelne der
vielen tausend eisernen Nägel ist winzig.
Aber in ihrer Gesamtheit umfassen sie
das Gebilde mit einem ehernen Panzer.
So muß auch unser deutsches Vaterland
geschützt und gesichert werden durch das
freudige Geldopfer der großen und der
kleinen Sparer. Jetzt, in der Stunde
der Entscheidung, darf keiner zögern
und keiner fehlen!



die Regierung durch eine Resolution auffordern, den Hafen
von Brest als Ueberseehafen auszubauen und sich mit den
Bereinigten Staaten in Verbindung zu setzen, damit
Brest von den Amerikanern als europäischer Flotten-
stützpunkt benutzt werden könne. Ein Konjunktum ameri-
kanischer Finanzleute sei bereit, die nötigen Kredite zu gewähren.

Beschlagnahme der deutschen Schiffe?

Basel, 4. April. Wie aus New York hierher gemeldet
wird, schreibt die „Sun“, die amerikanische Regierung habe
einen Beschluß gefaßt, daß im Kriegsfall die internierten
deutschen Schiffe beschlagnahmt werden sollen.

Roosevelt begibt sich an die europäische Front.

Amsterdam, 4. April. (T.L.) Expräsident Roose-
velt, der auf der Reise nach seinem Wohnsitz in Flo-
rida kurze Zeit in Washington weilte, begab sich in
das Weiße Haus, um dem Präsidenten Wilson zu seiner
Rede zu beglückwünschen. Da Wilson nicht anwesend war,
und Roosevelt nicht warten konnte, hinterließ er eine Er-
klärung, daß die Rede Wilsons in der Geschichte unter den
großen Meistertücken, auf die die Amerikaner so stolz seien,
einen Platz einnehmen würde. Roosevelt gab erneut den
Wunsch zu erkennen, eine Division amerikanischer Truppen
auszubilden und sich mit diesen an die europäische Front
zu begeben.

Der geringe Kartoffelvorrat in England.

Berlin, 4. April. Wie die „Times“ mitteilt, erklärte
der Unterstaatssekretär Fathurs im Unterhaus, daß in Groß-
britannien — außer Irland — etwa 150 000 to Kartoffeln
vorhanden sind. Das bedeute, daß bis Mai auf den Kopf

der Bevölkerung ein Pfund wöchentlich entfällt. Thorne
(Arbeiterpartei) wies jedoch darauf hin, daß im Osten Londons
Familien von acht bis neun Köpfen nur drei Pfund in drei
Wochen bekommen konnten.

Entlassung Zivilgefangener auf Ehrenwort.

London, 4. April. (B.B.) Es wird amtlich bekannt
gegeben, daß Maßnahmen getroffen worden sind, nach denen
ausgewählte österreichisch-ungarische, türkische
und in besonderen Fällen deutsche Zivilgefangene,
die eine gute Führung aufweisen und von denen man an-
nehmen kann, daß sie vertrauenswürdige Männer sind, jetzt
auf Ehrenwort aus den Gefangenenlagern entlassen
werden können zu einer Beschäftigung, die mit der Kriegs-
tätigkeit nicht in Beziehung steht. Solche auf Ehrenwort
entlassene Gefangene müssen sich zweimal wöchentlich bei der
Polizei melden. Die Arbeitgeber müssen ihnen den üblichen
Lohn bezahlen, den sie englischen Arbeitern für die gleiche
Arbeit zahlen müßten.

Die Lage in Irland.

Basel, 4. April. (T.L.) Nach einer Blättermeldung
aus dem Haag hat sich die Lage in Irland wieder ver-
schlimmert. Die Sinnfeinbewegung erfährt immer weitere
Fortschritte. Besonders eifrig zeigt sich die katholische
Geistlichkeit. Der Belagerungszustand ist verschärft wor-
den. Truppenaufgebote durchziehen die Straßen. Der Haupt-
sitz der Bewegung ist Dimerid.

Die Umwälzung in Rußland.

Ein russisches Kriegskabinett.

Haag, 4. April. (T.L.) Aus Petersburg wird
gemeldet: Es wurde ein Kriegskabinett aus 7 Mit-
gliedern bestehend gebildet. Zu ihm gehören der Premier-
minister, der Kriegsminister, die Minister für Ackerbau, Fi-
nanz und Industrie, sowie der Eisenbahnminister und
der Justizminister Kereznik.

Die provisorische Regierung im Hauptquartier.

Lugano, 3. April. (T.L.) Wie der Petersburger Kor-
respondent des Corriere della Sera meldet, hat die Reise
aller Mitglieder der vorläufigen Regierung ins Hauptquar-
tier den Zweck in einer Besprechung mit dem obersten Heeres-
kommando die internationale Lage in Verbindung mit dem
Kriegsproblem und der durch die Revolution geschaffenen neuen
Lage im Innern zu untersuchen. Ohne Zweifel sei die Kriegs-
bereitschaft Rußlands durch die Ereignisse im Innern beein-
flußt worden. Die liberalen Kreise müßten den Krieg mit ver-
mehrter Begeisterung fortsetzen. Es sei aber fraglich, wie weit
ihr Einfluß gegenüber den inneren Strömungen reiche. Deutsch-
land lasse nichts unberücksichtigt, um die friedensfreundlichen Strö-
mungen in russischen Bolke zu unterstützen und die letzte
Rede Bethmann-Hollwegs sei ein neuer Beweis dafür. Ein-
zelne Blätter veröffentlichten die Rede ohne Bemerkungen, und
die Kommentare der anderen lassen im allgemeinen das Be-
streben erkennen, sich zurückhaltend zu äußern. Die Lage in
Rußland sei geeignet, die größte Aufmerksamkeit der Be-
bändeten zu erregen.

Die Verstaatlichung der kaiserlichen Domänen.

Haag, 4. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Pe-
tersburg: Die vorläufige Regierung erließ am Freitag
ein Manifest, wonach der Domänenbesitz, der bis-
her Eigentum der kaiserlichen Familie war, als Staats-
eigentum erklärt wird. Mit dieser Verfügung soll die
Lösung der Agrarfrage vereinfacht und die große und drin-
gende Arbeit der wirtschaftlichen Mobilisierung, die die Re-
gierungsgruppe vorbereitet, erleichtert werden.

Die Jarenfamilie.

Stockholm, 4. April. Wie ich vernehme, kam zwischen
dem Petersburger Arbeiterrat und der provisorischen Re-
gierung ein Abkommen über die Zukunft des Jaren und der Fa-
milie zustande. Die Ueberführung ins Ausland geschieht,
sobald die Volksstimmung einigermaßen beruhigt ist, unter
allen erforderlichen Maßregeln für die persönliche Sicher-
heit der Mitglieder des Kaiserhauses. Die Reise geschieht
in Anbetracht des gefährdeten Seeverkehrs nicht über einen
Hafen der Kurmanküste, sondern durch Skandinavien. Ob
die Ueberführung gerade nach England erfolgt, ist noch frag-
lich, obwohl schon jetzt eine Abordnung englischer Offiziere
in Jarskoje Selo den Auftrag erhielt, die persönliche Sicher-
heit des Jaren zu verbürgen. Wie ich erfahre, knüpfen
die drei nordischen Regierungen namens ihrer
Staatsoberhäupter an die inzwischen vollzogene offizielle
Anerkennung der vorläufigen russischen Regierung gemein-
sam die Bedingung des freien Geleits für die Jarenfa-
milie bis zur schwedischen Grenze. Miskow erhielt zu der
Vereinbarung die Zustimmung des Arbeiterrates durch
Tschcheidtes Dagwischentreten.

Die Anklage gegen Protopopow.

Kopenhagen, 4. April. (T.L.) Extrablatt meldet
aus Stockholm, daß die Anklage gegen Proto-
popow auf Landesverrat lautet. In der Anklageschrift,
die demnächst veröffentlicht werden soll, werde auch die
Jarin mit beschuldigt. Der Anklage lagen Schriftstücke aus
dem Geheimarchiv Protopopows zugrunde. Die Untersuchung
wird von Bürgern geleitet.

Tagesnachrichten.

Höchst a. R., 4. April. Die Harbwerke zeichneten für
die 6. Kriegsanleihe 8 Millionen Mark, gegen 5 Mil-
lionen bei der letzten Anleihe. Die Beteiligung der Harb-
werke an den sechs Anleihen beziffert sich nunmehr auf 27
Millionen Mark.

Berlin, 4. April. (B.B.) Die Firma Krupp hat
außer der schon gemeldeten Zeichnung von 40 Millionen
Mark auf die sechste Kriegsanleihe (fünfte Kriegs-
anleihe gleichfalls 40 Millionen Mark) weitere 10 Millionen
Mark neue 4½-prozentige Schatzanweisungen gezeichnet und
zugleich 20 Millionen Mark alte Kriegsanleihe in neue
4½-prozentige Schatzanweisungen umgetauscht.

Wien, 4. April. Im Prozeß gegen die Funktionäre der
Depositenbank wurde heute das Urteil gefällt. Es
wurden verurteilt der ehemalige Präsident der Allgemeinen
Depositenbank Dr. Joseph Kranz zu 9 Monaten strengem
Arrest und zu 20 000 Kronen Geldstrafe, der Direktor dieser
Anstalt Dr. Richard Freund zu 9 Monaten Arrest und
15 000 Kronen Geldstrafe, dessen Schwiegervater, der Kauf-
mann Eissig Rubel zu 3 Monaten Arrest und 10 000 Kronen
Geldstrafe und der Kaufmann Fritz Felix zu 6 Monaten
Arrest und 20 000 Kronen Geldstrafe. Die beiden Angeklag-
ten Perlsberger und Schwarzwald wurden freige-
sprochen.

Genf, 4. April. (T.L.) Infolge des Kohlenmangels
mußten sämtliche Strumpfwirkerinnen von Konilly für
Seine den Betrieb einstellen. Ueber tausend Arbeiter sind
betroffen. Die Stadt Boulogne begann mit der Petro-
leumversorgung und führte gleichzeitig die Petroleumkarte
ein.

Lokales.

— Beförderung. Witzfeldweibel Amend wurde zum Leutnant d. R. der Fußartillerie befördert.

— Auszeichnung. Dem Kreisboten Peter wurde anlässlich seiner Pensionierung das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen.

— Privatseldtelegramme. Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: Es ist im Publikum noch nicht genügend bekannt, daß bei der Aufgabe von Privatseldtelegrammen nach dem Feldheer die Dringlichkeit des Antrags und, wenn es sich um Beurlaubung von Heeresangehörigen handelt, die Wichtigkeit des Inhalts der Telegramme durch Vorlegen oder Einsendung von Nachweis-papieren, z. B. bei schweren Erkrankungen und Todesfällen, bewiesen werden muß. Dieser Nachweis gilt dann auch für den Truppenteil im Felde. Nicht in dieser Weise begründete Telegramme müssen ausnahmslos zurückgewiesen werden. (W.B.)

— Keine Jammerbriefe an die Front. „Die Militärbehörde hat den Beweis erhalten, daß trotz aller Warnungen immer noch wertvolle militärische, politische und wirtschaftliche Nachrichten durch den Briefwechsel mit den Kriegsgefangenen zur Kenntnis der Feinde gelangen.“ So schreiben eine Anzahl französischer Zeitungen. Hat dieser Mahnruf nicht auch für uns Deutsche Gültigkeit? Glaubt nicht bei uns manche Frau, manche Mutter ihren im Felde stehenden Angehörigen von den Sorgen des täglichen Lebens Kenntnis geben zu sollen? Gibt sich jeder Rechenstift über die Tragweite solcher Ausflüßungen, denkt sie daran, daß derartige Klagen in die Hände der Feinde fallen können, die daraus Waffen gegen uns schmieden? Macht sie nicht mit solchen Jammerbriefen dem Kämpfer draußen an der Front das Herz unnötig schwer? Kann ihr der Krieger in ihrer Bedrängnis helfen? Er, der selbst jede Minute bereit sein muß, sein Leben hinzugeben! Ihm wird das Sterben fürs Vaterland nicht leichter, wenn er weiß, daß seine Lieben zu Hause mit Sorgen zu kämpfen haben. Gewiß, die Ernährung ist schwierig und die Beschaffung von Lebensmitteln erfordert Mühe; sie zwingt zu Einschränkungen und Entbehrungen. Was sind diese Entbehrungen aber gegen die großen Aufgaben, die jeder an der Front auf sich nehmen muß? Im Sturm und Wetter, in granatendurchwühlten Gräben, in verschütteten Unterständen, in knietiefem Wasser, bei grimmigem Frost und sengender Sonnenhitze harret er im Augenblick auf seinem Posten aus, von dem einen Gedanken besetzt, den Sieg an die deutschen Fahnen zu fesseln. Jetzt gilt's den Entscheidungskampf, das wissen wir, das wissen unsere Feinde. Bei diesem Entscheidungskampf muß jeder sein Ungeheures hergeben, gleichgültig, ob Mann oder Frau, ob im Felde oder in der Heimat. Ein Volk, ein Wille! Wie seit undenklichen Zeiten die deutsche Frau in Not und Gefahr dem Manne treu zur Seite gestanden hat, so wird sie auch in diesem Entscheidungskampfe Deutschlands alle Opfer auf sich nehmen, um dem geliebten Vaterland nicht nur das Durchhalten, sondern auch den Sieg zu ermöglichen. Auch das kleinste und unscheinbarste trägt hierzu bei. Deshalb nochmals die Mahnung: „Keine Jammerbriefe an die Front!“

Provinz und Nachbarchaft.

— Eibelshausen, 4. April. Am Freitagabend fand in der Kirche zu Eibelshausen eine vaterländische Kundgebung statt. Die Schelle des Ausrufers und zahlreiche Plakate hatten eine stattliche Menge zusammengerufen, die voll Erwartung auf die ausgespannte Leinwand blickte; denn „Vaterbilder“ waren verhängt. Der Vortrag des Lehrers Haibach von Rodenbach führte uns nach Berlin, in die „Gedächtnis“ des deutschen Reiches, die Reichsbank. Bild auf Bild zeigte die dort aufgeschauelten Mengen an Gold und Banknoten, die kunstvollen Maschinen und die zahlreichen Beamten die erforderlich sind, um den Geldumlauf im deutschen Vaterland aufrecht zu erhalten. Jeder gewann die Überzeugung, daß ein Volk, dessen Geldumlauf so sorgfältig geregelt ist, und dessen Goldschätze so gewissenhaft gehütet werden, ohne Sorgen in die Zukunft blicken kann. Und daß daher jeder sein Geld, ohne Furcht für dessen Sicherheit, dem Vaterland zur weiteren Kriegsführung geben kann. Die Notwendigkeit, dies zu tun, legte dann Lehrer Hof in eindringlicher Rede dar. Der Ruf „Geld und Sieg“ und „Geld uns Waffen“ darf nicht mit verdrießlicher oder gar ablehnender Miene aufgenommen werden. Unsere Antwort auf ihn soll und wird von neuem den Feinden unsern Willen und unsere Kraft zum Siege zeigen; denn „wir wollen frei sein, wie die Väter waren; lieber den Tod, als in der Knechtschaft leben.“ Auf die Kriegsanleihe-Versicherung wurde noch besonders hingewiesen. Die Sammlung am Schluß für Wohlfahrtszwecke ergab 24 Mk.

— Kiederscheid, 4. April. Offiziersstellvertreter Adolf Ringel von hier, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, erhielt die österreichische Tapferkeitsmedaille.

— Herborn, 2. April. Zum dritten Male war gestern Abend zu einem „Vaterländischen Familienabend“ eingeladen, und wieder war man der Einladung zahlreich gefolgt. Nach kurzen Begrüßungsworten durch Bürgermeister Birkendahl folgten Vorträge des Lehrers Hiltesheim, Violinist durch Gerichtsschreiber Cntrien, Deklamationen und Gesangsvorträge, erstere durch Schüler der Volkshochschule, letztere durch die Schüler der Volkshochschule. Nach dem Rektor Schumann das Kaiserhoch ausgebracht hatte, hielt Pfarrer Weber einen formvollendeten stimmungsvollen Vortrag über „Bismarck und Zeppelin“. Was beide für uns und unser deutsches Vaterland gewesen und noch sind, wurde uns packend vor unsere Seele gestellt. Reicher Beifall wurde den trefflichen Ausführungen gesollt. Im zweiten Vortrag, der auch zugleich Lichtbildervortrag war, hörten wir durch Postsekretär Jung von „Unserer Reichsbank, der finanziellen Rücklage Deutschlands“. Leider war derselbe für einen großen Teil der Erschienenen nicht „vernehmbar“ und konnte so seine Wirkung nicht erzielen. Es sei deshalb kurz der Inhalt angegeben. Die wirtschaftlichen Kriegsmassnahmen sind sofort bei Beginn des Krieges in Angriff genommen worden. Unsere finanzielle Mobilisierung verdanken wir unserer Reichsbank. Schon zu Friedenszeiten hatte dieselbe so gerüstet und sich entwickelt, daß sie nicht nur das private Wirtschaftsleben stützen und befördern konnte, sondern sie auch in der Lage war, darüber hinaus dem Staat in schwerer Zeit weitgehenden Kredit zu gewähren, ohne selbst an innerer Stärke einzubüßen. Auf dem wohl vorbereiteten Boden der Reichsbank konnten die finanziellen Erfolge erwachsen, welche die Widerstandsfähigkeit Deutschlands auch für jede Dauer des Krieges verbriefte. 47 1/2 Milliarden Mark hat das deutsche Volk in langfristigen Anleihen für die Kriegsführung zur Verfügung gestellt, während dies unsern Gegnern bis jetzt nicht möglich geworden ist. England, unserem Hauptgegner, ist es noch nicht einmal gelungen, durch seine neueste Kriegsanleihe seine schwebenden Schulden voll zu konsolidieren. Unsere deutschen Kriegsanleihen zeichnen sich aus durch die Höhe des bis jetzt aufgebracht Betrags und durch die für den Staat besonders günstigen Ausgabekurse; ferner

erfreuen sie sich einer außerordentlichen Kursbeständigkeit. Diese günstige Lage, in der sich die deutsche Finanzwirtschaft im Kriege befindet, bietet im Verein mit dem stählernen Willen des deutschen Volkes zum Durchhalten und Siegen eine sichere Gewähr für die Zukunft. Wollen wir siegen oder wollen wir die Knechtschaft unserer Feinde werden? Soll, gib die Antwort durch Zeichnung der 6. Kriegsanleihe. Keine der vorausgegangenen Anleihen ist so entscheidend für den Ausgang des Krieges wie die 6.; niemals noch war es so nötig, daß sich in diesem Kampfe das Gold zu dem Eisen geselle.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Sparkasse, Lebensversicherungsgesellschaft, Postanstalt.

u. Limburg, 3. April. Im Februar erkrankte beim Schlittschuhlaufen auf der Bahn in der Nähe von Afsurt der 16 Jahre alte Lehrling Zeller von dort. Erst jetzt konnte die Leiche an der hiesigen Obermühle gelandet werden.

u. Limburg, 3. April. Bis zu 1 Mark für das Liter Milch hatte sich der Milchmarkthändler Franz Hersche in Bad Ems bezahlen lassen, je nachdem er die Abnehmer nach ihren Finanzen einschätzte. Die Strafkammer verurteilte den Hersche, der übrigens Schweizer ist, wegen übermäßiger Preissteigerung zu 600 Mk. Geldstrafe.

u. Gundersagen, 3. April. 50000 Mark wurden in unserem kleinen Ort bis jetzt schon auf die 6. Kriegsanleihe gezeichnet.

Karfreitag 1917.

Von Alwin Römer.

(Nachdruck verboten.)

Tag der Tränen, Tag der Trauer,
da nach nächtlich bitterem Weh
siegte über Todeschauer
Christ schied von Gethsemane.
Noh gekent auf Dornenpfaden,
kein Erbarmen fern und nah,
mit dem Marterkreuz beladen,
stieg er auf gen Golgatha...

Er, der Wahrheit edler Spender,
von der Liebe Geist durchflammt,
ward verschiedend zum Bollender
seiner Sendung, gottentstammt!
Vebend starb das Mangesunkel
droben jah am Himmelsraum,
als erlosch in Not und Dunkel
seiner Seele Sonnenraum!

Habbedrückt rings am Hügel
stand der Heuchler finstere Nacht...
Doch sein Wort, als hätte es Flügel,
drang hindurch: Es ist vollbracht!
Frei von starrer Selbstsucht Banden
ward der Menschheit besser Teil;
bald erscholl's: Christ ist erstanden!
Seine Botschaft birgt das Heil!...

Zwar, es wird ans Kreuz geschlagen
immer noch in dieser Welt,
wer den Heuchlern ohne Zagen
vor der Wahrheit Spiegel hält...
Doch nun winkt den Leidbedröhten
Sieg und Krönung, Licht und Heil...
Unterwegs schon sind die Boten:
Christ erstand — das Grab ist leer!...

Letzte Nachrichten.

Bern, 5. April. (W.B.) Dem „Matin“ zufolge weigern sich die in den Grenzorten und Umgebung beschäftigten Elsass-Lotharinger, ihren Namen französisieren zu lassen; sie erklären, sie hätten für Frankreich genug Dienste geleistet, um eine solche Maßnahme überflüssig zu machen.

Amsterdam, 5. April. Der niederländische Dampfer „Deer sum“, mit Getreide für die Regierung, ist aus Baltimore hier angekommen.

London, 5. April. (W.B.) Neutermeldung. Das „Daily Chronicle“ meldet: Politische Kreise halten eine sofortige Verschärfung der „Blockade“ als Folge der Beteiligung Amerikas am Kriege für wahrscheinlich.

Literarisches.

Taschen-Atlas aller Kriegsschauplätze im Westen, Osten, Balkan, Italien, Orient, enthaltend 24 Uebersichten und Sonderkarten. Ausgabe März 1917. 20. Aufl. Taschenformat. Verlag L. Schwab u. Komp., Berlin C. 13, Dresdener Straße 80. Preis für alle 24 Karten, zu einem Atlas vereinigt, bei Einzelbestellungen 25 Pfg., bei Sammelbestellungen von 10 Stück an 15 Pfg.

Für den Textteil verantwortlich:

Schriftleiter W. Meier, Dillenburg.

Karte + Geld + Lose
Rückung 16—20. April
M. 3.30. Porto u. Liste
30 Pfg. extra. Gebrüder
Henrich Weylar.

Schönes (1281)
Mutterkalb
gegen Ochsenkalb zu ver-
tauschen. Carl Stiehl.

Suche für meinen kleinen
Haushalt in Bonn a. Rh.
für sofort oder auch etwas
später ein evg. gesundes,
fleißiges und ordentliches

Mädchen
für Küche und Hausarbeit,
welches auch in der besseren
bürgl. Küche erfahren ist.
Große Wäsche außer dem
Hause. Gute Behandlung
u. Beförderung. Hoh. Lohn.
Angeb. unter F. Rolte,
Bonn, Agrippinensstr. 5.

Einjährigen-Prüfung
nach kurz. Vorb. gute Erfolge
Pädagogium Sieben, (Ob. Hess.)

Dienstmädchen
ge sucht. Näh. Geschäftsstelle.
Tüchtiges
Mädchen
vom Bande gesucht. Hoher
Lohn. Frau Louis Trost,
1276 Haiger.

Hüte
für Damen u. Kinder

unübertroffen an Auswahl, Geschmack
und Preiswürdigkeit
über 300 Modelle.
Kaufhaus König,
Dillenburg.

Ablieferung der Gegenstände an Aluminium.

Mit Bezug auf die Bekanntmachungen in Nr. 12
festgesetzt: 77 dieser Zeitung werden folgende Ablieferungs-
festgesetzt:

für die Oberstadt (Grenze Marktstraße, aber
Kirchberg und Schloßberg)

am Dienstag, den 10. April, vormittags
8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr nachmittags

für die Unterstadt einschl. Marktstraße

am Mittwoch, den 11. April, vormittags von 8
12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Ablieferungsort: Scheune am Auweg.
Dillenburg, den 4. April 1917.

1277 Die Polizei-Verwaltung.

Einreichung der Rechnungen!

Die Rechnungen über Leistungen und Lieferungen
in der Zeit vom 1. April 1916 bis 31. März 1917
die Stadt Dillenburg sind wegen bevorstehenden Jahres-
Abschlusses bis spätestens 10. April 1917 einzureichen.
Dillenburg, den 30. März 1917.

1202) Der Magistrat.

Verlosungsliste.

Bei der unter behördlicher Kontrolle statio-
nären Verlosung zum Besten der Lazarett-Inassen wurden
folgende Losnummern je mit den in Klammern
stehenden Gewinnnummern gezogen:

21 (9)	24 (27)	25 (8)	51 (2)	74 (29)	88 (15)	123 (1)
149 (33)	171 (41)	191 (18)	194 (22)	206 (6)	210 (3)	214 (1)
212 (39)	213 (20)	226 (19)	244 (12)	249 (34)	251 (16)	254 (1)
272 (37)	281 (35)	323 (14)	342 (42)	363 (40)	375 (36)	381 (1)
406 (13)	406 (32)	412 (24)	413 (38)	414 (28)	422 (25)	441 (1)
448 (26)	481 (4)	507 (7)	511 (30)	512 (13)	558 (31)	560 (23)
560 (23)	560 (17)	570 (1)				

Lohmühle, Eibelshausen.

Das Wohnhaus und die Mühle soll auf
verkauft werden. Angebote bis zum 14. April er-
bding.

Samstag, den 7. ds. Mts.
von vorm 8 Uhr an wird
in der Metzgerei L. Decker
auf Abschnitt Nr. 3 der
neuen Fettsorte an die Fett-
karteneinhaber Nr. 151 bis
200 je 30 gr rohes

Schweineschmalz
abgegeben. 1278

Dillenburg, 5. April 1917.
Der Magistrat.

Kaufe (1280)

leere Fässer
jeder Art. Aug. Hilt,
Neunkirchen, Bez. Arnsberg.

Gebr. Kohherd
zu verkaufen. (1275)
Näheres Geschäftsstelle.

2 schöne, möblierte
Zimmer
in schöner Lage, mit voller
Pension oder Morgensaffee,
zu vermieten. (1057)
Näheres Geschäftsstelle.

Kirchliche Nachrichten.

Dillenburg.

Karfreitag, 6. April.

Früh 8 U.: Liturg. Gottesd.

Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 9 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 10 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 11 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 12 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 13 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 14 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 15 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 16 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 17 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 18 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 19 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 20 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 21 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 22 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 23 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 24 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 25 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 26 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 27 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 28 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 29 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 30 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.

Am 31 U.: U.: Pfr. Brandenburger.

Kollekte für die Kleinfamilien.